

Cyrus besinnt sich auf die eigenen Wurzeln und bringt mit dem ONE eine modernisierte Legende auf den Markt. So viel vorab, das Ding aus Großbritannien ist unwiderstehlich...!

The ONE

Es ist kein Geheimnis, dass mir über die fast zwei Jahrzehnte bei STEREO die Beschäftigung mit den kompakten und musikalischen Cyrus-Bausteinen stets besondere Freude bereitet hat.

Das schließt auch den ersten Vollverstärker der Marke ein, den Cyrus One, mit dem ich mich im vergangenen Jahr als „Klassiker“ auseinandersetzen durfte. Ein beeindruckendes Gerät, das vor rund 30 Jahren schon für einen relativ günstigen Preis die Eintrittskarte in eine audiophile

and only



Klangwelt darstellte, die dem Käufer fernöstlicher Massenware mitunter doch verwehrt blieb. Zudem stand es Pate für Dutzende ihm folgende „Briketts“, wie man die überwiegend schwarzen Cyrus-Komponenten liebevoll zu nennen pflegt – ausgenommen natürlich die späteren, auch in Silber erhältlichen.

Entsprechendes Aufsehen erregte die Ankündigung vor und während der High End in München, es werde eine Neuaufgabe des Cyrus One geben. Selbstredend ist



◀ So sah der Cyrus One erster Generation aus. Das war um 1984-92, und er kostete um 700 DM.

die neue Generation ein moderner, entsprechend ausgestatteter und auch klanglich erheblich weiterentwickelter Vollverstärker. Ja, sogar noch mehr als das.

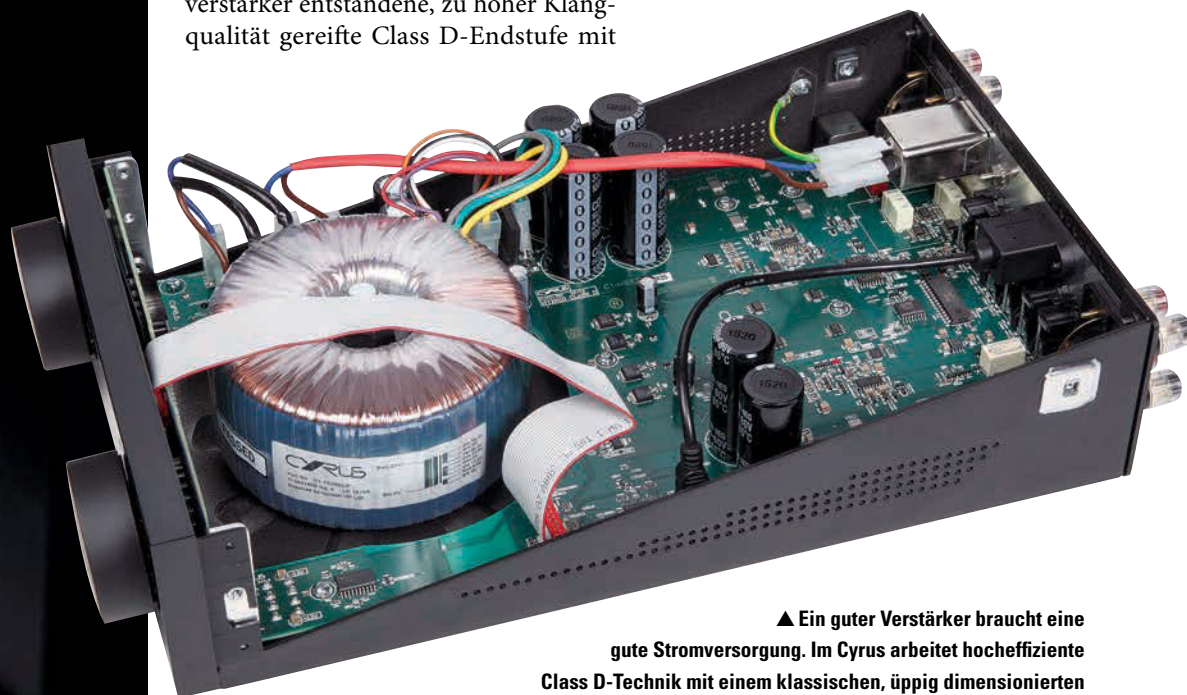
Der Erbe ist viel besser!

Anders als sein legendärer Vorfahre gleichen Namens ist der neue, keine sechs Kilogramm schwere One kein eher schwachbrüstiges, wenn auch damals atemberaubend klingendes Sparpaket. Er kostet zwar auch „nur“ 1000 Euro, was heute kaufkraftbereinigt als Kampfpriß zu bewerten ist. Dafür liefert er aber ein gewaltiges Paket an Gegenwert ab, das keinen Vergleich mit dem Wettbewerb scheut – und mit dem Urahn erst recht nicht.

So etwa beherbergt das hochwertige Aluminiumgehäuse eine im Cyrus-Programm namentlich aus den Erkenntnissen mit der Lyric-Anlage und dem 200er-Endverstärker entstandene, zu hoher Klangqualität gereifte Class D-Endstufe mit

satten 2x100 Watt Ausgangsleistung an sechs Ohm. Darüber hinaus spendierte man ihm in Huntingdon eine vielleicht etwas pragmatische Infrarotfernbedienung, eine hochkarätige Bluetooth-Streaming-Funktion mit dank aptX hoher Klangqualität sowie einen kräftigen Class AB-Kopfhörerverstärker, der jeden Kopfhörer formidabel antreiben soll.

Neben bis zu vier Hochpegelquellen findet auch ein Plattenspieler mit Phono-MM-System Anschluss an den kleinen Briten, der sich dank seines zurückhaltenden, klassisch-symmetrischen Designs auch sehen lassen kann. Cyrus-Freunde werden sich am Wiedererkennungswert erfreuen, wenngleich das ein kleines Kunststück ist, denn der neue One ähnelt dem Alten objektiv gesehen gar nicht so stark, sondern wirkt moderner und zeitgemäßer.



▲ Ein guter Verstärker braucht eine gute Stromversorgung. Im Cyrus arbeitet hocheffiziente Class D-Technik mit einem klassischen, üppig dimensionierten Linear-Netzteil samt Ringkerntrafo zusammen.

Ganz ehrlich, der Neue ist ein echter Hingucker, todschick. Wenn ich heute mit HiFi begäbe, wäre das hier womöglich mein Verstärker. Und das meine ich auch nach dem Hörtest noch so. Optisch wie akustisch erkennt man den kleinen Kerl ungeachtet Class D noch als Cyrus.

Ein direkter Endstufeneingang macht ihn fit etwa fürs Heimkino, wo er die Frontkanäle womöglich noch bes-

◀ Die Fernbedienung des Cyrus One erfüllt ihren Zweck, kann – oder will – aber irgendwie nicht ganz adäquat erscheinen.

ser zu befeuern vermag als es selbst gute A/V-Mehrkanal-Receiver meist können. Und dank Pre Outs, die ich

persönlich an einem guten und kompletten Vollverstärker immer für unabdingbar halte, lässt sich der Cyrus zudem mit einer zusätzlichen Endstufe zur Bi-Amping-Konfiguration aufrüsten, mit Aktivlautsprechern kombinieren oder gestattet die Nachrüstung der Anlage mit ein oder zwei Subwoofern. He's the ONE.

Ein besonderes Schmankerl übernahm der One ebenfalls von seinen Geschwistern Stereo 200 und Lyric: Schon bei der Urversion legte Cyrus großen Wert auf eine hohe Stromlieferfähigkeit und nur geringe Impedanzempfindlichkeit.

Der Cyrus sollte auch schwierigere Lasten problemlos antreiben können. Mit 100 Watt pro Kanal ist das einfacher als mit einem Drittel davon, aber zusätzlich spendierten ihm die Briten eine Art Impedanzfühler, der den Verstärker ideal auf den angeschlossenen Lautsprecher einzustellen vermag. Im Grunde

genommen wird der Lautsprecher, der für den Verstärker eine „Last“ darstellt, samt Kabel in die Gegenkopplungsschleife einbezogen. Andere Class D-Konzepte reagieren fast immer mit Frequenzganganstieg oder -abfall auf vom Impedanzideal abweichende Werte, der Cyrus misst und stellt sich exakt darauf ein.

Dieses Ausstattungsdetail stiftete anfänglich Verwirrung im Messlabor. Denn der One lieferte in den ersten Minuten merkwürdige Messdaten, bis der informierte Redakteur den Messingenieur über die integrierte Impedanzanpassung aufklärte.

Auch klanglich ein Cyrus

Lobenswerterweise klingt der One nicht wie ein typischer Class D-Amp, profitiert aber von quirligen Lautsprechern. Er baut sein Klangbild aus der musikalisch wichtigen Mitte heraus auf und musiziert farbig und flüssig, vielleicht einen Tick warm, rund, zurückhaltender und nicht ganz so rhythmisch federnd wie ein klassischer Cyrus. Die Bühnenausleuchtung gelingt gut, ist sowohl breit als auch tief.

Dabei hilft ihm das mitgegebene Kraftpaket, jeden Lautsprecher auch im Bass zu kontrollieren, wobei uns eine große, musikalische Harbeth besonders zusagte. Mühelos zieht der Kleine durch die Partituren, meistert die Dynamiksprünge des von Maestro Giulini vorangetriebenen Chicago Symphony Orchesters ebenso souverän wie Gefühlsausbrüche von Jim Keltner hinter seiner Schießbude. Doch ein Temperamentsbündel ist der Brite ausdrücklich nicht. Lässt er indes eine weibliche Stimme wie Katja Maria Werker oder Tori Amos am superb eingefangenen Flügel erklingen, so schmilzt das Auditorium dahin. Das war und bleibt auch mit dem neuen One eine Cyrus-Domäne. *Tom Frantzen*



◀ Anschlüsse für Plattenspieler und vier Hochpegelquellen sowie zwei Paar Lautsprecher, dazu lobenswerterweise Pre Outs, machen die Ausstattung komplett.

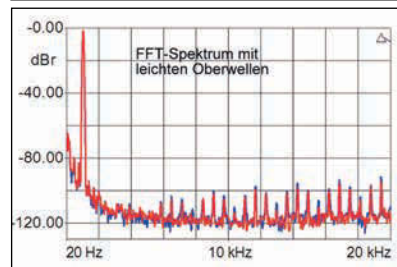
CYRUS ONE



um € 1000
Maße: 22x9x44 cm (BxHxT)
Garantie: 2 Jahre, Kontakt: Bellevue Audio
Tel.: 02303/3050178
www.bellevueaudio.de

Den will jeder haben! Ein für die avisierte Zielgruppe des anspruchsvollen, meist jungen Ein- und Aufsteigers maßgeschneidert ausgestattetes Gerät mit Lifestyle-Faktor und Wohlklang. Für den Preis ein tolles Komplettpaket!

MESSERGEBNISSE



Dauerleistung an 8 | 4 Ohm 90 | 118 Watt pro Kanal
Impulsleistung an 4 Ohm * Watt pro Kanal

Klirrfaktor
bei 50 mW | 5 Watt | Pmax -1 dB 0,04 | 0,004 | 0,4 %

Intermodulation
bei 50 mW | 5 Watt | Pmax -1 dB 0,008 | 0,006 | 0,2 %

Rauschabstand CD bei 50 mW | 5 Watt 68 | 86 dB

Rauschabstand Phono MM 5 mV/1k) 5 Watt 77 dB

Kanaltrennung bei 10 kHz 59 dB

Dämpfungsfaktor bei 4 Ohm 63/1k/14 k (Hz) 142/150/5

Obere Grenzfrequenz (-3 dB, 4 Ω) >80 kHz

Anschlusswerte praxisgerecht

Übersprechen Tuner/CD (10 kHz/5 kOhm) 82 dB

Gleichlauffehler Lautstärksteller bis -60 dB 0,07 dB

Leistungsaufnahme
Aus | Leerlauf 0 | 17 Watt

LABOR-KOMMENTAR: Hohe Leistung und exzellente Messdaten! * Schutzschaltung spricht an.



AUSSTATTUNG

Fernbedienung, Phono-MM, Pre Outs, vier Hochpegelgänge (davon 1 x AV/Endstufe direkt), Bluetooth, Ausgänge für Kopfhörer und zwei Paar Boxen

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU 65%

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT